

ihn das Elend seiner Unterthanen. Sogleich befahl er seinen Knechten, sich zu wappnen, und traf alle nöthigen Vorsichtsmaßregeln, die eine solche Gefahr erheischte. Zu gleicher Zeit ließ er seinen Unterthanen verkünden, daß sie mit ihrer wichtigsten Habe nach seiner Burg kommen möchten, um daselbst, so weit es der Raum gestattete, Schutz und Aufnahme zu finden.

Der Ritter hatte seinen Voigt zu sich berufen. Beide hielten Rath und entschlossen sich endlich, den besten und zuverlässigsten der Knechte auf Kundschaft auszusenden.

„Keinen Verlässlicheren wüßte ich dazu vorzuschlagen, als den Georg, edler Herr!“ meinte der Voigt.

„Auch ich dachte nur an den, wenn ihm nur nicht die Erfahrung zu solch' wichtigem Werke abgeht; gleichviel, er mag sich daran wagen“, stimmte der Ritter bei. „Darum sendet mir den Burschen herauf!“

Bald erschien der Knappe vor seinem Herrn und erbat sich dessen Befehle.

„Georg“, sprach dieser, „ich weiß, daß man sich Dir vertrauen kann und deshalb habe ich Dir einen wichtigen Auftrag zgedacht; wir müssen Gewißheit über die Stärke und die Bewegungen unseres Feindes haben, deshalb sattle Dein Roß und reite auf die Spähe nach dem Feinde, der unsre Grenze umlagert halten soll. Dann bringe mir schleunigst Antwort.“

„Herr Ritter“, entgegnete freudig der Knappe, „dieser Auftrag ehrt mich und ich danke herzlich für den Vorzug. Mit Vogels Schnelle will ich wiederkehren, und mit des Falken Auge die Feinde zählen. Gehabt Euch wohl!“

Wenige Minuten später jagte Georg auf flüchtigem Roße hinaus zum Burgthore, dem Feinde entgegen.

Bereits am andern Morgen kehrte der Knappe in das Schloß zurück. Zum Erstaunen der Burgbewohner befanden sich zwei gefüllte Säcke, einer hinten und einer vorn, auf dem robusten Gaul.

Ritter Kurt stand unter dem Thore; befremdet wegen des seltsamen Aufzuges fragte er: „Was klirrt denn so um Deinen Sattel?“

Georg antwortete wohlgemuth:

„Seid getrost, Herr Ritter, Alles hat gute Wege. Das sind Hufeisen, die ich den Pferden abgerissen habe, während die Feinde schliefen. Vorsichtig und dennoch sonder Hast eilte ich den Raubgesellen entgegen, immer der Grenze entlang, bis